

Interpellation

von Susi Gut (SVP)

Die direkten und indirekten Kosten für den Betrieb und den Unterhalt der roten Fabrik sind hoch und unüberschaubar.

In diversen Antworten auf Vorstösse, aber auch aus den entsprechenden stadträtlichen Weisungen oder aber im Budget und in der Rechnung der Stadt Zürich können einzelne Beiträge der Jahre 2001 bis 2003 nachgelesen werden. Welche Beträge jetzt aber genau in die rote Fabrik fliessen und geflossen sind, ist nach wie vor unklar, auch ist nicht klar, in wie weit sich diese Kosten seit den letzten Fragen verändert haben. **Eine Kostenübersicht über die rote Fabrik existiert bis heute nicht.**

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hoch sind die jährlichen Subventionen für die rote Fabrik (Stand 2003) und wie haben sich diese seit der Volksabstimmung entwickelt?
2. Wie hoch sind die Mietzinsreduktionen für die Shedhalle, Quartiertreff, Kunstschule F+F, Spielbus, Restaurant Ziegel oh Lac und die sonstigen diversen Räumlichkeiten, welche die Stadt gewährt?
3. Wie hoch ist der Ertrag aus den Ateliervermietungen sowie aus den Abgaben, die die IGRF usw. zu leisten haben? Warum werden diese Abgaben für die Löhne für die Hauswartung sowie für die Aufwendungen für den betrieblichen Unterhalt verwendet und werden nicht mit den Subventionen verrechnet?
4. Sind im Präsidialdepartement Mitarbeiter für die Betreuung der roten Fabrik zuständig? Wenn ja, wie hoch ist die Lohnsumme?
5. Wie hoch sind die Subventionen für den Spielbus durch das Sozialdepartement?
6. Wird der Chindsgi in der roten Fabrik durch das Schuldepartement unterstützt? Wie hoch ist die Unterstützung?
7. Gibt es weitere versteckte, indirekte oder gar Quersubventionen, welche die rote Fabrik bezieht?
8. Warum legt der Stadtrat dem Gemeinderat keine Weisung für die rote Fabrik vor, in welcher sämtliche Kosten und Einnahmen aufgeführt sind?

